

# HOCH PARTERRE

NUMMER 10  
OKTOBER 1998  
11. JAHRGANG  
FR. 11.- ÖS 90.-  
DM 12,80

Illustrierte für Gestaltung und Architektur

SUNNIBERGBRÜCKE  
DER GROSSE BOGEN ÜBERS  
PRÄTTIGAU

BUNDESAMT FÜR STATISTIK NEUENBURG  
ZWISCHEN GERADER UND KURVE



le auf dem Hönggerberg auf Ende Februar 1999 gekündigt und wird neuer Direktor des Centre Canadien d'Architecture in Montreal.

### 1 Ziemlich faule Sprüche

«Die Transparenz, die von den Medien gefordert wird und die sie ihrerseits von andern fordern, wird an diesem Bau konkret», also sprach Patrick Eberle, Geschäftsleiter Finanzen der TA-Media. Und der dazugehörige Architekt, Walter Wäschle, stimmte freudig ein: «Transparenz und Offenheit werden im Medienhaus Werd von den Benutzerinnen und Benutzern gelebt und auch für die Passantinnen und Passanten erlebbar.» Transparenz herrscht im Neubau des Tages-Anzeiger gegenüber der Börse, der ab Frühling 2001 600 Arbeitsplätze aufnehmen soll. Mit Verlaub, wie war das? Die Leute, die im Grossraumbüro hocken, erleben das als Transparenz? Ja, wissen sie denn plötzlich, was ihre Vorgesetzten und Aktionäre verdienen, nur weil sie im Glashaus sitzen? Und werden die Passanten Lippenlesekurse nehmen, um den Direktoren bei ihren Personalentscheidungen zuzusehen? Transparent ist dabei nur eines: Im bestehenden Derendingerhaus kriegt man weniger Arbeitsplätze aufs Grundstück. Die ziemlich faulen Sprüche über Transparenz sind gar durchsichtig.

### 2 Neue Läden

Der Berner Architekt Daniel Spreng hat für die beiden Modegeschäfte von Jutta van Doornick an der Kramgasse 8 und am Theaterplatz Bern das Interieur neu gestaltet. Die Räume wurden in den Unitönen rot und grün gestrichen. Die Einrichtungselemente bestehen aus Aluminium und sind zurückhaltend eingesetzt, so dass die Kleidungsstücke im Vordergrund stehen. Ein dritter Laden – das neue Hauptgeschäft – an der Kramgasse 63 hat ebenfalls Daniel Spreng umgebaut.

### 3 Ewige Werte

Früher war es klar: Ein Gebäude ist dann wirklich bedeutend, wenn es auf

einer Briefmarke prangt. Heute setzt die Swisscom neue Regeln. Ihre Taxcard (jenes Stück Plastik, das man unterdessen zum Telefonieren braucht) können nicht nackt herumlaufen, obwohl das ihre Fähigkeiten nicht schmälern würde. Also muss ein Bildli drauf, warum nicht Architektur? Die Ehre hatten Ralph Baenzigers Bahnhofwelle aus Zürich, Aurelio Galfettis Liftfront auf dem Castel Grande in Bellinzona und Werner Schmidts Scheunendurchquerung in Surrein. Vermutlich sieht die Swisscom in den dreien das Trio Grande (infernale?) der Schweizer Architektur.

### 4 Lichtwerkzeug

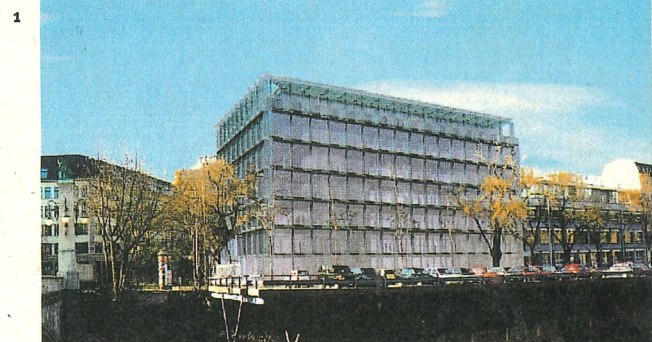
«Tool» heisst eine von drei neuen Leuchten, die die Basler Firma Regent auf den Markt bringt. Gestaltet hat sie Felice Dittli. Das besondere an der Leuchte ist die markant einfache Konstruktion, die sowohl die Decke aufhellt, direktes Licht spendet und regelmässige Wandbeleuchtung ermöglicht. Von Pierre Junoid und Renato M. de Toffol stammen zwei weitere Leuchten, die Regent neu in ihr Programm aufgenommen hat. Info: <http://www.regent.ch>.

### Entspiegelt

Zumtobel Staff will mit der neuen Pendelleuchte «Aero» die Spiegelungen auf LCD-Bildschirmen vermeiden. Das Design stammt von Sottsass Associati. Die flache Lampe schwebt wie ein Hängeglieder im Raum. Weil die Lichtdichte der speziell dünnen Leuchtmittel stark reduziert wird und kein direkter Blick ins Leuchtmittel möglich ist, entstehen auch keine Spiegelungen mehr auf LCD-Bildschirmen. Info: 075 / 237 66 66.

### 5 Monorail wiederum

«Versuche, die gute alte Eisenbahn, welche auf Rädern über zwei Schienen fährt, durch irgendwelche exotischen Geräte zu ersetzen, sind so alt wie die Eisenbahn selber.» Das hatte der Verkehrsfachmann Paul Romann vor zehn Jahren im Hochpaterre 7/89 geschrieben. Nun sind wir wieder soweit. Von



1 Medienhaus Werd der TA-Media. Architekten: atelier ww

2 Das Interieur von Daniel Spreng für die Modegeschäfte von Jutta van Doornick: Kramgasse (grün) und Theaterplatz (rot)

3 Die Taxcard zum Atelier Simon Jacomet, Surrein, Architekt: Werner Schmidt

4 Die Leuchte «Tool» von der Firma Regent, gestaltet hat sie Felice Dittli

5 Station Bahnhof Balsberg/Projekt Vision 2001. Die schöne neue Welt der Monoraildenker

